Anlage 23

Anlage 130

Wieder-Aufnahme DMPG-Konkurs

Leitfaden zwecks leichterer Orientierung

Das *heutige* AG-DAN hat die mit Schriftsätzen vom 15.10, 4.12. und 29.12.2017 vorgelegten Beweise auf deren Stichhaltigkeit zu überprüfen, um zu dem Schluß zu gelangen, *ob und warum* die Wieder-Aufnahme – und in deren Konsequenz auch die Rück-Abwicklung - des DMPG-Konkurses notwendig sind.

Die von AG-Direktor Saffran am 24.1.2017 gegenüber dem Autor für Ende Februar 2017 angekündigte Entscheidung muß von diesem entsprechend begründet werden.

Um Saffran die Übersicht zu erleichtern, werden **in dieser Anlage alle *entscheidungs-relevanten* Fakten** – in 6 Kapitel gegliedert – **systematisch erfaßt.** *Quelle* dafür ist das zum WA-Antrag gehörende Gutachten des Autors (Anlage 14), und zwar dessen Kapitel 06 bis 08, in welche der Inhalt der drei o.e. Schriftsätze Eingang gefunden hat. Dabei wurden - am 31.12.2017 und durch konsequenteres Durchnumerieren - die Pflicht-Verletzungen des KV von neun auf elf und die Merkwürdigkeiten in Bezug auf den Umgang des *damaligen* AG-DAN mit dem Konkurs-Antrag vom 16.12.1998 (Anlage 2) von sechs auf sieben erweitert (den Schriftsatz vom 29.12.2017 betreffend).

Die sechs Kapitel im Überblick:

1. Sechs grobe Pflicht-Verletzungen von DMPG-GF Graf
2. Doppel-Funktion von Graf: Interessen-Konflikt
3. Elf grobe Pflicht-Verletzungen des KV
4. Sieben Merkwürdigkeiten des AG-DAN beim Konkurs
5. Täter-Schutz
6. Weitere Hinweise

1. Sechs grobe Pflicht-Verletzungen von DMPG-GF Graf

Anlage 14

1.1 **Graf hat** den **Konkurs-Verwalter/KV *nicht*** über den hervorragenden Ist-Zustand der DMPG **unterrichtet.**

1.2 **Seibold wurde von Graf *nicht*** über die 500.000 Mark-Forderung des KV vom 11.12.1998 **informiert.**

1.3 Die von **Seibold** bereitgestellten TDM 460 **wurden *absprachewidrig*** *nicht* zum Abwenden eines evtl. Konkurses **verwendet,** sondern größtenteils **für die** DAN-FT/**Auffang-Gesellschaft,** an der Seibold aber *nicht* beteiligt wurde. Graf meinte am 31.1.1999 in München, daß man sich überlege, ob man Seibold – falls dieser wieder zu Geld kommen sollte – gestatten wolle, sich mit frischem Geld in die mit *seinem* Geld gegründete DAN-FT einzukaufen. *Zynischer* geht es wohl kaum.

Seite 33

1.4 **Seibold erfuhr erst sechs Wochen später vom Konkurs-Antrag** und der Gründung der Auffang-Gesellschaft (16.12.1998 bis 31.1.1999 (Anlagen 2 und 24).

1.5 Graf hat ***keine*** **Gesellschafter-Versammlung** einberufen.

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2018

1.6 Graf hat auch den **Investor Weber-Haus** – der selbst *nach* dem Konkurs-Antrag vom 16.12.1998, vom dem Seibold allerdings nichts wußte, noch bereit war, sich an der DMPG zu beteiligen – mit fadenscheinigen Argumenten ***abgewiesen*** (Anlage 20). Aber **auch alle anderen:** — Anlage 14, Seite 33
- Schockemöhle (Anlage 18)
- Bau-Unternehmer Weiss-Berlin (Anlage 19)
- Hensel-Brüder (Anlage 21) und
- Bau-Unternehmer Heidkamp.

2. Doppel-Funktion von Graf: **Interessen-Konflikt**

2.1 DMPG-GF: Ist dem Wohle des **Unternehmen**s verpflichtet
2.2 KWG-/**Neu-Gesellschafter:** Exekutiert den Weiß-Willen — Seite 30

3. Elf grobe Pflicht-Verletzungen des KV

3.1 **Keine Überprüfung** der ihm von Graf präsentierten **Konkurs-Gründe.** — Seite 155

3.2 Der KV hat ab dem 16.12.1998 ***keine*** **Gesellschafter-Versammlung** einberufen und **Seibold** vom - gegen dessen Interessen betriebenen - Konkurs **nicht** *vor* dessen Eröffnung (Anlage 1) **informiert.** — Seite 156

3.3 Der KV hat auch dadurch **gegen** die **Interessen von** Haupt-Gläubiger **Seibold** *verstoßen.* — Seite 156

3.4 Der KV hatte ***kein*** **Interesse für** das weltweit einzigartige **Potential der DMPG.** — Seite 157

3.5 Der KV zeigte ***kein*** **Interesse an** den durch den Konkurs **für Seibold *verlorenen*** Investitionen über **8,9 Mio. Mark.** — Seite 158

3.6 Der KV hat sich für den hervorragenden Ist-Zustand der DMPG *nicht* interessiert und deshalb ***nur*** – völlig *unangemessene* – **Zerschlagungs-Werte** (Anlage 29) angesetzt. — Seite 160

3.7 Deshalb hat der KV auch ***keine*** **Fortführungs-Prognose** abgegeben, was jedoch auf Grund des hervorragenden Ist-Zustandes der DMPG seine *Pflicht* gewesen wäre. — Seite 160

3.8 Der KV hat das – ebenso mögliche wie gebotene – **Fortführen** der **DMPG *unterbunden*** und stattdessen die bereits Anfang Dezember 1998 von GF Graf avisierte Auffang-Gesellschaft/DAN-FT ebenso *vorschnell* wie *unprofessionell* akzeptiert. — Seite 160
Auch das deutet darauf hin, daß der **KV mit GF Graf *gemeinsame* Sache zum Nachteil** der DMPG und **von Seibold** gemacht hat.

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2018

3.9	Der **KV hat Seibold über Ablauf und Verfahrensweise** der vier Wochen zwischen Konkurs-Antrag (16.12.1998/Anlage 2) und Konkurs-Eröffnung (15.1.1999/Anlage 1) ***nicht* unterrichtet.**	Anlage 14 Seite 161
3.10	Der KV hat die **stille** Seibold-**Reserve** von 2,5 Mio. Mark (Anlage 15) *unprofessionellerweise* **als Fremd-**statt als *Eigen-**Kapital*** **ausgewiesen.**	Seite 166
3.11	Der KV hat die **DMPG-Forderungen** i.H.v. 1.170.000 Mark **mit** einem ***unprofessionell hohen* Abschlag** von **99,8 %** (reduziert auf nur noch 5.000 Mark) versehen. Die **Konkurs-Bilanz** des KV (2.3.1999/Anlage 29) **ist** in allen wesentlichen Punkten ***falsch.*** Auch das ist Richter Stärk *nicht* aufgefallen.	Seiten 63+68

4. Sieben Merkwürdigkeiten des AG-DAN beim Konkurs

4.1	**Grobe Fahrlässigkeit** von Richter Stärk, indem er den DMPG-**Konkurs *ohne* Prüfung** der von Graf und dem KV präsentierten Konkurs-Gründe *durchgewunken* hat.	Seiten 153+159
4.2	Richter Stärk hat **keinen** eigenen, ***neutralen* Gutachter bestallt** und stattdessen den mit Graf schon *vor* dem 22.7.1998 operierenden KV akzeptiert.	Seite 156
4.3	Richter Stärk hat *nicht* bemerkt, daß GF Graf **schon vor** dem **22.7.1998** gemeinsam mit dem KV den DMPG-**Konkurs vorbereitet** hat, also bereits fünf Monate *vor* Konkurs-Antrag (16.12.1998 (Anlage 2).	Seiten 158+159
4.4	Richter Stärk hat ***nicht* sichergestellt, daß Seibold** als Haupt-Betroffener vom Konkurs-Begehren *vor* Eröffnung des Konkurs-Verfahrens (15.1.1999/Anlage 1) **verständigt wird.**	Seite 161
4.5	Konkurs-Richter Stärk hat ***nicht* bemerkt, daß sich GF Graf nicht an das Verfügungs-Verbot gehalten,** sondern die zum *Abwenden* des Konkurses von Seibold bereitgestellten 460.000 Mark für die Auffang-Gesellschaft verwendet bzw. einen Teil davon – 160.000 Mark – seinem *eigenen* Konto gutgeschrieben **hat.**	Seiten 161+162
4.6	***Keine* Intervention von Richter Stärk gegen das *auffällige*, vom KV vorgelegte Tempo:** • Nur *vier* Wochen nach Konkurs-Antrag (16.12.1998/Anlage 2) Eröffnung des Konkurs-Verfahrens (15.1.1999/Anlage 1). • Und *nur weitere sechs* Wochen später (am 2.3.1999/Anlage 29) schon der Abschluß durch Vorlegen der Konkurs-Bilanz.	Seiten 163+164

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2018

Ein Konkurs-Verfahren dauert üblicherweise mehrere Monate.

- Weil Seibold aber vom *gegen* seinen Willen und *ohne* seine Kenntnis betriebenen Konkurs nichts bemerken sollte, haben GF Graf und der KV aufs Tempo gedrückt, und **das hätte Richter Stärk ebenfalls *stutzig* machen** und zu einer Intervention veranlassen ***müssen.*** Anlage 14 Seiten 163+164
- Also *mindestens* **grobe Fahrlässigkeit** von Stärk.

4.7 *All das* hätte dem **AG-DAN** *auffallen* und deshalb dem KV mindestens Fragen stellen müssen.

- Weil es das *nicht* tat, **agierte** es **als *Komplize* der Vernichtungs-Strategen**, zu denen nach Lage der Dinge auch der KV gehört. Seite 166
- Deshalb ist die vom heutigen AG-Direktor Saffran am 2.6.2017 (Anlage 25) gegenüber dem Autor ins Spiel gebrachte **Staats-Haftung** gegeben.

5. Täter-Schutz

Der Rechts-Staat hat inzwischen 19 Jahre lang auf allen Ebenen **Täter-Schutz** betrieben, um die **Delinquenten *straffrei*** davonkommen zu lassen: Seite 154

5.1 **Agitativ: Deutsche Bank:** Sie hätte wg. Interessen-Konfliktes RB&P nicht empfehlen dürfen. Seite 61

5.2 **Strategisch:** Projekt-Verantwortlicher **Dieter Weiß**/ RB&P für die DMPG: Er erteilte an seinen Adlatus Graf das, was Kriminologen *Auftrags-Mord* nennen.

5.3 **Juristisch:** Von Weiß eingesetzter, neuer DMPG-Anwalt **Dr. Michael Feldhahn:** Er schrieb das *Drehbuch* für die Vernichtung und zog im Hintergrund die Fäden. Seiten 24+61+139+140

5.4 **Operativ:** Der ebenfalls von Weiß eingesetzte, neue DMPG-Geschäftsführer **Christoph Graf** *führte* den Auftrags-Mord *aus.*

5.5 **Beihilfe:** Boris Freiherr v.d. Bussche, **Konkurs-Verwalter:** Er ***unterstützte* das Konkurs-Begehren** von RB&P, indem er *keine* hinreichend eigenen Ermittlungen anstellte und dadurch zu dem *Fehl-Urteil* gelangte, die DMPG sei bilanziell überschuldet, weshalb diese ohne Zukunfts-Chancen sei. Seite 61

5.6 **Verrat:** Roland Berger hat seinen Advokaten Obermeyer im Zuge der geheimgehaltenen "Einigungs-Gespräche" mit den **Seibold-Anwälte**n Bauer und Baumann diese zum *Parteien-Verrat* anstiften lassen. Strategisches Ziel war, daß die Seibold-Anwälte zu den insgesamt 20 Seiten 24+36+61

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2018

Falsch-Behauptungen vor Gericht (Anlage 15/Ziffern 1-20 zur *Straf-Anzeige gegen Berger* auf der Homepage) *keinerlei* Gegenwehr zeigen, um Seibold in jedem Fall vor Gericht (**ab 2002**) verlieren und Roland Berger als Sieger vom Platz gehen zu lassen. Genauso geschah es denn auch, weshalb man von *Urteilen auf Bestellung* sprechen muß. — Anlage 14, Seite 61

5.7 **Vertrauens-Mißbrauch: Seibolds** persönlicher **Controller** Erich **Wittmark ließ** sich von Weiß und Graf dazu anstiften, *für RB&P und somit gegen Seibold* zu arbeiten. Er bekam dafür von GF Graf Geld, was er später gegenüber Seibold zugab. Dadurch wurde sogar das von Seibold eingerichtete **Sicherungs-System** von den Vernichtungs-Strategen des Hauses Roland Berger ***unterlaufen.*** — Seiten 42+61

5.8 **Nutznießer:** *Profitiert* hat von alledem **Roland Berger,** *in dessen Namen und Auftrag* dieser Auftrags-Mord am schärfsten Konkurrenten seiner Stamm-Klientel durchgeführt wurde.

- Als damaliger, oberster Chef der Unternehmens-Beratung gleichen Namens trägt Roland Berger deshalb die *Gesamt-Verantwortung* für diesen Auftrags-Mord, denn jeder Chef haftet für die Missetaten seiner Untergebenen bzw. der für ihn Tätigen. — Seiten 24+67+136+140
- Roland Berger indes **wird** – da die für *sakrosankt* erklärte Nummer Eins in Deutschland und in dieser Eigenschaft jahrzehntelanger Berater der Bundes- und vieler Landes-Regierungen sowie der gesamten Elite – **seit 1999 von Politik und Justiz *gedeckt.***
- Der praktizierte Täter-Schutz gilt deshalb in erster Linie *seiner* Person.

6. Weitere Hinweise

6.1	Warum die Wieder-Aufnahme notwendig ist	Seiten 107-132
6.2	Juristische Begründung der Wieder-Aufnahme	Seiten 133-148
6.3	Staats-Haftung/AG-DAN wg. nicht unters. Konkurs-Gr.	Seiten 149-168
6.4	Die DMPG war kerngesund	Seiten 159+160
6.5	Seibold durch Konkurs-Betrug entstandener Schaden	Seite 119
6.6	RB&P-Abwehr-Strategie gegen DMPG/Mittel 1-24	Seiten 44-46
6.7	Doppeltes Spiel der Berger-Gesandten	Anlage 22

Freiburg im Breisgau, 28. Januar 2018 — Helmut Passing
Thuner Weg 18

© Helmut Passing – C & R – Wirtschafts-Ethik – Freiburg im Breisgau - 2018